

## **Jahresrückblick 2006**

**31. Dezember 2006, 19.00 Uhr**

**Pfarrkirche St. Katharina Molpertshaus**

„In Molpertshaus ist die Welt noch in Ordnung“, so haben mir nach dem Adventskonzert der musizierenden Vereine und Gruppen in Molpertshaus am 10. Dezember unabhängig voneinander zwei Frauen gesagt, die selbst beim Konzert waren, aber nicht in der Kirchengemeinde Molpertshaus leben.

Wenn jemand meint, die Welt sei irgendwo, etwa in Molpertshaus, noch in Ordnung, dann kann das nur bedeuten, dass man vom Geschehen, von der Atmosphäre, von der Stimmung bei uns angerührt war, dass es einem wohl getan hat, in Molpertshaus zu sein, die Einstimmung auf Weihachten miterlebt zu haben.

Offensichtlich springt in solchen Situationen, wie beim Konzert, an dem etwa 100 Mitwirkende beteiligt waren, ein Funke über, der vermittelt, dass es gut ist, wie es ist.

Wir wissen, dass auch in Molpertshaus nicht alles in Ordnung ist, dass auch bei uns nicht alles heil ist, dass es auch bei uns Verletzungen gibt, dass auch bei uns die Nöte und Sorgen des Lebens drücken, die Menschen mit Krankheit und Leid zu kämpfen haben und die Sehnsucht nach Erfüllung, Heilsein, In-Ordnung-Sein besteht.

Und dennoch: Manches, was in der Welt, draußen, außerhalb unserer Kirchengemeinde, die eben vom Zusammenhalt aller lebt, nicht als geordnet wahrgenommen wird, scheint bei uns noch zu funktionieren.

Das Jahr 2006 war, so kann in allen Rückblicken festgestellt werden, insgesamt allerdings ein gutes Jahr für die Deutschen und wohl auch für die Molpertshauser.

Gewiss hat es wieder viele Katastrophen, viel Leid und Elend durch Krieg und Terror gegeben. Gewöhnt man sich an diesen Skandal, an dieses zum Himmel schreiende Unrecht, das Tag für Tag Menschen erleiden müssen oder nimmt man dieses einfach als unabänderlich zur Kenntnis? Das darf nicht geschehen, wenngleich wir alle wissen, dass unsere Einflussmöglichkeiten auf das Weltgeschehen nur sehr begrenzt sind. Wir können das Leben vor Ort, in unserem Umfeld, an unserem Arbeitsplatz, in unserer Nachbarschaft, also auch in unserer Kirchengemeinde gestalten. Den Frieden in der Welt zu schaffen, wird uns wohl nur sehr anfanghaft gelingen können.

Das Gefühl, dass 2006 ein gutes Jahr war, hängt auch damit zusammen, dass es wirtschaftlich aufwärts geht, dass die Arbeitslosenzahl wieder einmal unter die 4-Millionen-Marke gesunken ist und dass auch für 2007 gute Wirtschaftsdaten erwartet werden dürfen. Ob von diesem wirtschaftlichen Aufschwung allerdings alle etwas abbekommen haben, steht auf einem ganz anderen Blatt. Vielmehr wird den Menschen in Deutschland viel zugemutet, viel abverlangt, immer mehr Leistungsbereitschaft erwartet, wobei manche an ihre ganz persönlichen Grenzen der Belastbarkeit stoßen.

Was allerdings ganz gewiss nur wenig belastend, sondern vielmehr entlastend war, war die Freude über das sportliche Großereignis des Jahres. Vom Jahr 2006 bleibt für Deutschland die Begeisterung für und bei der Fußballweltmeisterschaft. Die Deutschen haben der Welt ihr oftmals im besten Sinne des Wortes farbenfrohes und fröhliches Gesicht gezeigt. Sie blieben fair, gute Gastgeber, fröhlich und wurden schließlich sogar, als Mannschaft und als Fans so etwas wie die Weltmeister der Herzen.

In Molpertshaus wurde auch gefeiert. Die Fußballer des FV Molpertshaus wurden zum zweiten Mal in ihrer nun 42-jährigen Vereinsgeschichte Meister der Kreisliga A. Gefeiert wurde dabei fast so überschwänglich wie bei der Fußball-Weltmeisterschaft.

In Erinnerung bleiben wird auch der Papstbesuch in Bayern und in der Türkei, wobei der Besuch in Bayern fester in unserem Gedächtnis verankert bleiben wird. Auch in Molpertshaus erlebten wir – mit dem Besuch von Bischof Alan Chamgwera aus Malawi im August 2006 – einen Hauch von Weltkirche und erfuhren, dass es in der Welt große, weil wirklich existentielle Nöte gibt, zu deren Linderung auch wir beitragen können.

In Baden-Württemberg wurde im März ein neuer Landtag gewählt. Der Ministerpräsident, der schon vor Ablauf der letzten Legislaturperiode ins Amt kam, blieb. Für die kommunale Gemeinde Molpertshaus gab es einen „heißen“ Bürgermeisterwahlkampfherbst, der schließlich schon im ersten Wahlgang Anfang Dezember mit der Wahl des neuen Wolfegger

Bürgermeisters Peter Müller, der auf Anhieb mehr als 55 % der Wählerstimmen auf sich vereinigen konnte, beendet wurde.

Die Menschen in der Kirchengemeinde Molpertshaus erlebten nicht nur das schon angesprochene Adventskonzert der Musikkapelle, des Chörle und des Liederkranzes, sondern auch die alljährliche Sternsingeraktion, die Erstkommunion von sieben Kindern aus der Kirchengemeinde, den Besuch von Schwester Rainlinde, den traditionellen Martinsumzug und die bestens besuchte Kinderkrippenfeier am Heiligabend.

Die schon seit vielen Jahren gepflegte Radwallfahrt führte mehr als 20 Pilger mit ihren Drahteseln nach Aulendorf, einige Molpertshauser waren bei einer Romwallfahrt mit Bergatreute zusammen in der Ewigen Stadt. Diese erlebte auch den Besuch der Musikkapelle Molpertshaus, die sogar im Petersdom und auf dem Petersplatz spielte. Eine weitere Wallfahrt, bei der einige aus der Gemeinde mit dabei waren, ging zum Gottesberg nach Bad Wurzach.

Der im Jahr 2005 neu gewählte Kirchengemeinderat tagte insgesamt sieben Mal. Im Frühjahr bereitete sich das neu gewählte Gremium, gemeinsam mit den Bergatreuter Kolleginnen und Kollegen auf die anstehenden Aufgaben in einer Klausurtagung vor. Unser Kirchenpfleger Fritz Sproll feierte 20-jähriges Dienstjubiläum.

Die Kirchenrenovation in Molpertshaus mit den aufwändigen Arbeiten am Dachstuhl wurden 2006 abgeschlossen. Dabei erhielt das Gotteshaus innen gleich noch einen neuen Anstrich und erfreut so die Gottesdienstbesucher, die leider auch in unserer Gemeinde etwas weniger werden, mit einer wohlthuenden Helligkeit. Mit Bedacht und Augenmaß wurden weitere Instandhaltungsmaßnahmen wie neue Sitzpolster, Malerarbeiten, Fußbodenarbeiten, elektrisches Geläut in Furt und die Behebung von Sicherheitsmängeln an der Elektrik der Emporenheizung und der Orgel, umgesetzt.

Wie immer konnten diese und andere Maßnahmen nur durch das ehrenamtliche Engagement vieler umgesetzt werden. Dabei zeigen die „Rentner“, die nicht nur in der Kirchengemeinde, sondern auch bei den Vereinsfesten unentbehrliche Helfer sind, dass sie noch lange nicht „zum alten Eisen gehören“, sondern dringend gebraucht werden, damit die Welt in Molpertshaus in Ordnung bleibt.

Was bleibt für das in wenigen Stunden anbrechende Jahr 2007. Möge es uns mit Gottes Hilfe in der Kirchengemeinde gelingen, dass wir weiterhin nicht nur nach außen hin den Eindruck erwecken, dass bei uns die Welt noch in Ordnung ist. Mögen viele, vielleicht sogar alle, ihren ganz persönlichen Beitrag dafür einbringen, dass sich die Menschen in der Kirchengemeinde wohl fühlen, zuhause fühlen, angenommen wissen.

Wie gesagt, wir werden die Welt insgesamt nicht verändern können, wir werden aber unsere Welt, die in Molpertshaus vielleicht ja tatsächlich noch in Ordnung ist, mitgestalten können. Schenken wir den Menschen, die uns begegnen, Zeit, ein gutes Wort, einen guten Rat und damit ein Lächeln. Dann, so können wir gewiss sein, wird die Welt, die als Gottes Schöpfung „gut, ja sehr gut“ ist, wie es im Buch Genesis zum Ausdruck gebracht wird, auch im Jahr 2007, in Ordnung sein.

Günter Brutscher